

# Kippen, Kleinkinder, Grundwasser und Brandgefahr

NABU Neu-Isenburg



**Kippen werden meist noch achtlos auf Straße und Gehweg geworfen**, im Sommer hängt lässig eine Hand aus dem Auto, die heiße Asche wird abgeklopft, die Kippe nachher weggeschnickt. Nein, das ist nicht cool! Ein Auto hat einen Aschenbecher.

**Eine Kippe verseucht sehr viele Liter Wasser.** Wer es nicht glaubt: »Schmeißen Sie mal eine Kippe in ein Aquarium und sehen was passiert!« Das schrieb mal jemand. Tun Sie es lieber nicht! Das Gift einer einzigen Kippe verseucht 40 Liter Grundwasser, und eine ist es ja nicht, die in Neu-Isenburg herumliegt. Sie werden weggeschwemmt bis in die Sickerbecken zur Grundwasseranreicherung nordöstlich des Isenburger Bahnhofs.

**Im Wald ist es oft nicht anders.** Von März bis Oktober ist aber das Rauchen im Wald streng verboten! Für Mensch und Tier können verheerende Waldbrände die Folge sein, auch weil man den beginnenden Brand nicht so schnell entdeckt. Das Ordnungsamt kann für eine weggeworfene Kippe eine empfindliche Geldbuße erheben. Das versetzt manchen ins Staunen, nach dem Motto »das war doch schon immer so, das machen doch alle«. Mit dem Rauchen in Gaststätten war es auch einmal »schon immer so« – heute jedoch nicht mehr.

**Das Liegenlassen von Hundehaufen ist ein ähnliches Thema.** Zumindest ist das Beseitigen durch die Halter in Neu-Isenburg auf Geh- und Parkwegen mittlerweile schon fast gut umgesetzt.

**Es ist an der Zeit Kippen und Kaugummi nicht mehr flott loszuwerden.** An Bushaltestellen häufen sich die alten Glimmstengel. Der Boden ist zugepflastert mit Kaugummi. Es sieht nicht nur hässlich aus! Das eine ist giftig, das andere klebt dann auf dem Pflaster und schließlich an den Schuhen. Beides macht bei der Beseitigung viel Mühe.

**Auf Spielplätzen ist das Rauchen grundsätzlich verboten, weil Kleinkinder fast alles in den Mund stecken.** Auch das wissen viele nicht oder ignorieren es.

**Das Aufnehmen der Kippen kostet die Stadt tausende Euro Beseitigungskosten jährlich** – das Geld wäre besser eingesetzt für andere Aufgaben. Deutschlandweit wurden 2020 laut Gutachten 225



Millionen Euro für die Beseitigung von Kippen ausgegeben.

**Wie kann man eine Verhaltensveränderung bewirken?** Zum Beispiel, wenn vor dem Bäcker in der Warteschlange ein Raucher seine Kippe austritt und liegen lässt. Man kann sagen: »Wollen Sie wirklich dem Bäckerei-Personal zumuten, Ihre Kippe aufsammeln zu müssen?«. Meist regt das schon ein Nachdenken an. Ja, Mut zur Ansprache ist gefragt!

**Man muss die Abfallverursacher freundlich ansprechen**, immer und immer wieder. Und das Ordnungsamt tut das Seine dazu. Es hat in der letzten Zeit schon regelmäßig Strafen verhängt. Außerdem werden an kritischen Stellen mehr Aschenbecher aufgestellt. Beispielsweise wurden auf der Frankfurter Straße alle Papierkörbe mit integrierten Aschenbechern nachgerüstet und es wurde ein Hinweisaufkleber angebracht. Wenn der DLB Papierkörbe austauscht sind diese jetzt mit Aschenbecher versehen.

**Liebe Raucher, nutzen Sie diese Zigarettenkörbe bitte – auch unseres Straßenbildes wegen!**

